

INSIDE: Schweden

Politische und wirtschaftliche Lage 2026

Stand: 20. September 2026



1. Wirtschaftliche Situation

Schweden verfügt über eine hoch entwickelte, exportorientierte Volkswirtschaft und gehört innerhalb der EU zu den wirtschaftlich leistungsfähigen Ländern. Das nominale BIP lag 2025 bei rund 6.644 Mrd. schwedischen Kronen (SEK). Das entspricht rund 600 Mrd. Euro (EZB-Jahresdurchschnittskurs 2025: 11,0671 SEK/EUR) bzw. etwa 622.000 SEK (rund 56.000 Euro) pro Einwohner.

Die Bevölkerung beträgt rund 10,61 Millionen Menschen (Stand 30. Juni 2026).

Kennzahl	2025	2026 Prognose	2027 Prognose
BIP-Wachstum	1,5 %	1,8 %	2,2 %
Inflation (HVPI)	2,6 %	1,5 %	1,8 %
Arbeitslosigkeit	8,8 %	8,5 %	7,9 %
Staatssaldo (in % des BIP)	-1,3 %	-2,8 %	-2,5 %
Staatsschulden (in % des BIP)	35,1 %	36,6 %	37,7 %

Quelle: Europäische Kommission, Economic Forecast for Sweden, Frühjahrsprognose vom 21. Mai 2026. Inflation als HVPI, Arbeitslosigkeit nach ILO-Definition. Hinweis: Im Fließtext nennt die Kommission für 2027 ein Defizit von 2,4 %, in der Tabelle 2,5 %. Das statistische Amt SCB weist das BIP-Wachstum 2025 inzwischen mit 1,4 % aus.

Schweden im Vergleich mit der EU und Deutschland

Kennzahl	Jahr	Schweden	EU-27	Deutschland
BIP-Wachstum (in %)	2025	1,5	1,5	0,2
	2026	1,8	1,1	0,6
	2027	2,2	1,4	0,9
Inflation (HVPI, in %)	2025	2,6	2,5	2,3
	2026	1,5	3,1	2,9
	2027	1,8	2,4	2,7
Arbeitslosigkeit (in %)	2025	8,8	6,0	3,8
	2026	8,5	6,0	4,0
	2027	7,9	6,0	3,9
Staatssaldo (in % des BIP)	2025	-1,3	-3,1	-2,7
	2026	-2,8	-3,5	-3,7
	2027	-2,5	-3,6	-4,1
Staatsschulden (in % des BIP)	2025	35,1	82,8	63,5
	2026	36,6	84,2	65,8
	2027	37,7	85,3	68,0

Quelle: Europäische Kommission, Frühjahrsprognose 2026 (21. Mai 2026). EU-Werte sind die von der Kommission ausgewiesenen EU-Aggregate, keine einfachen Mittelwerte der 27 Länder. Der EU-Schuldenstand 2026 (84,2 %) stammt aus einer Sekundärquelle, die die Kommissionsprognose wiedergibt. Die deutsche Arbeitslosenquote folgt der ILO-Definition und ist nicht mit der Quote der Bundesagentur für Arbeit vergleichbar.

Durchschnitt 2025–2027 und Durchschnittseinkommen

Land	BIP-Wachstum Ø	Inflation Ø	Arbeitslosigkeit Ø	Staatsaldo Ø	Schulden/ BIP Ø	Ø-Einkommen (Median, netto)
Schweden	1,8 %	2,0 %	8,4 %	–2,2 %	36,5 %	≈ 28.600 €
EU-27	1,3 %	2,7 %	6,0 %	–3,4 %	84,1 %	21.582 €
Deutschland	0,6 %	2,6 %	3,9 %	–3,5 %	65,8 %	28.891 €

Ø = Mittelwert der Jahre 2025 bis 2027. Ø-Einkommen = medianes Netto-Äquivalenzeinkommen pro Person und Jahr: Schweden 2024 (SCB: 327.300 SEK, umgerechnet mit dem Durchschnittskurs 2024 von 11,4325); Deutschland EU-SILC 2025 (Destatis; Mittelwert 33.324 €); EU-27 EU-SILC 2024 (Eurostat). Der EU-Wert stammt aus einer älteren Erhebungswelle. Bei dem von Eurostat gemeldeten nominalen Anstieg von 6,2 % ergäben sich etwa 22.900 €.

Die wirtschaftliche Erholung wird vor allem vom privaten Konsum und von Investitionen getragen. Die Regierung unterstützt die Nachfrage unter anderem durch Einkommenssteuer-Senkungen und eine befristete Senkung der Mehrwertsteuer auf Lebensmittel (von 12 auf 6 Prozent, von April 2026 bis 1. Januar 2028).

Investitionen in die Verteidigung: Vor dem Hintergrund der veränderten sicherheitspolitischen Lage in Europa, des NATO-Beitritts Schwedens (2024) und der fortgesetzten Unterstützung der Ukraine steigen die schwedischen Verteidigungsausgaben deutlich.

Energie: Schweden hatte 2024 mit 62,8 Prozent den EU-weit höchsten Anteil erneuerbarer Energien am Bruttoendenergieverbrauch (EU-Durchschnitt: 25,2 Prozent, Deutschland: 22,5 Prozent). Um die Stromversorgung angesichts der zunehmenden Elektrifizierung der Wirtschaft stärker zu sichern, unterstützt die Regierung den Ausbau der Kernenergie. Der Staat beteiligt sich als Anteilseigner an der Videberg Kraft AB, die am Standort Ringhals neue Reaktoren plant. Die neue staatliche Beihilfe für Investitionen in neue Kernkraft ist auf eine installierte Gesamtleistung von rund 5.000 MW begrenzt, was etwa vier Großreaktoren entspricht.

Quellen: <https://www.government.se/government-policy/nuclear-financing/> und <https://www.government.se/press-releases/2026/05/new-nuclear-power-is-an-investment-in-society-that-requires-the-state-to-assume-a-new-role/>

Die zusätzlichen Ausgaben tragen dazu bei, dass das Haushaltsdefizit in den kommenden Jahren voraussichtlich höher ausfällt. Die Staatsverschuldung bleibt mit voraussichtlich rund 38 % des BIP im Jahr 2027 im europäischen Vergleich (EU: 85,3 %) dennoch niedrig.

Generell ist die wirtschaftliche Situation stabil und mit positiven Wachstumsaussichten verbunden. Die wesentlichen Probleme liegen derzeit weniger in der Staatsverschuldung als in der hohen, strukturell bedingten Arbeitslosigkeit (Qualifikations-Mismatches), einer möglicherweise verzögerten Erholung von privatem Konsum und Investitionen sowie geopolitischen Risiken, insbesondere hohen Energiepreisen infolge des Nahost-Konflikts. Jüngste Daten fallen besser aus als prognostiziert: Im zweiten Quartal 2026 stieg das BIP um 1,6 % zum Vorquartal und um 3,3 % zum Vorjahresquartal.

2. Politische Situation

Die Wahl vom 13. September 2022 hat die Mehrheitsverhältnisse knapp gedreht: 2022 lag das rechte Lager mit 176 zu 173 Sitzen vorn, jetzt liegt das Oppositions Lager mit 176 zu 173 Sitzen vorn.

Parlament vor der Wahl

Seit der Wahl von 2022 setzte sich der Reichstag (Riksdag) aus acht Parteien zusammen:

Partei	Sitze 2022	Stimmen 2022
Sozialdemokraten (S)	107	30,3 %
Schwedendemokraten (SD)	73	20,5 %
Moderate (M)	68	19,1 %
Linkspartei (V)	24	6,8 %
Zentrumspartei (C)	24	6,7 %
Christdemokraten (KD)	19	5,3 %
Grüne (MP)	18	5,1 %
Liberale (L)	16	4,6 %
Gesamt	349	

Quelle: Schwedische Wahlbehörde.

Die Regierung von Ulf Kristersson (Moderate) wurde 2022 von den Moderaten, Christdemokraten und Liberalen gebildet. Die Schwedendemokraten unterstützten die Regierung von außen und hatten dadurch erheblichen politischen Einfluss, waren aber nicht Teil des Kabinetts. Diese Zusammenarbeit wurde als Tidö-Abkommen bezeichnet.

Ergebnis der Wahl 2026

Nach dem von der Wahlbehörde am 19. September festgestellten Ergebnis stellt sich der neue Riksdag so dar:

Partei	Sitze 2026	Stimmenanteil
Sozialdemokraten (S)	99	28,0 %
Moderate (M)	70	19,9 %
Schwedendemokraten (SD)	62	17,5 %
Linkspartei (V)	30	8,4 %
Zentrumspartei (C)	25	7,0 %
Christdemokraten (KD)	22	6,2 %
Grüne (MP)	22	6,1 %
Liberale (L)	19	5,3 %
Gesamt	349	

Quelle: SVT/Swedische Wahlbehörde, Ergebnis festgestellt am 19. September 2026.

Die entscheidende Zahl ist die Sitzverteilung zwischen den beiden politischen Lagern:

- Oppositionslager: S + V + MP + C = 176 Sitze
- Bisheriges Regierungs-/Tidö-Lager: M + SD + KD + L = 173 Sitze

Damit beträgt der Vorsprung lediglich 3 Sitze. Die absolute Mehrheit liegt bei 175 Sitzen.

Bemerkenswert ist, dass die Sozialdemokraten zwar erneut stärkste Partei wurden, aber von 30,3 % auf rund 28 % zurückgingen (107 auf 99 Sitze). Auch die Schwedendemokraten verloren deutlich: Sie fielen von 20,5 % auf 17,5 % und rutschten hinter die Moderaten auf Platz drei.

3. Welche Regierung ist jetzt möglich?

Der bisherige Ministerpräsident Ulf Kristersson hat am 17. September beim Reichstagspräsidenten sein Rücktrittsgesuch eingereicht. Damit beginnt nun das schwedische Verfahren zur Regierungsbildung.

Die Sozialdemokratin Magdalena Andersson hat aufgrund der Sitzverteilung die Möglichkeit, eine Regierung zu bilden, was jedoch durch die unterschiedlichen Interessen der vier Parteien des Oppositions Lagers schwierig wird:

- Sozialdemokraten (S)
- Linkspartei (V)
- Grüne (MP)
- Zentrumspartei (C)

Die größte Hürde ist das Verhältnis zwischen Zentrumspartei und Linkspartei. Die Zentrumspartei lehnt eine Regierung mit Ministern der Linkspartei ab. Andersson hat eine Regierungsbeteiligung der Linkspartei ausgeschlossen, möchte aber deren Unterstützung im Parlament. Gleichzeitig verfügt die Vier-Parteien-Gruppe nur über 176 von 349 Sitzen, also nur einen Sitz über der absoluten Mehrheit von 175.

Allerdings ist das schwedische parlamentarische System für Minderheitsregierungen relativ gut geeignet. Ein Ministerpräsident benötigt keine 175 Ja-Stimmen; entscheidend ist vielmehr, dass sich nicht mindestens 175 Abgeordnete gegen den Kandidaten stellen. Eine Abstimmung im Reichstag ist frühestens am 29. September möglich.

Damit sind verschiedene Konstellationen denkbar:

- eine sozialdemokratisch geführte Minderheitsregierung;
- eine Regierung aus Sozialdemokraten und weiteren Parteien;
- eine breitere Vereinbarung von S, V, MP und C, ohne dass alle Parteien Minister stellen;
- punktuelle parlamentarische Vereinbarungen mit einzelnen Parteien.

Sollte keine Regierung zustande kommen, hat der Reichstagspräsident mehrere Versuche, einen Ministerpräsidenten vorzuschlagen. Scheitern vier Abstimmungen, müssen Neuwahlen angesetzt werden. Die Regierungsbildung ist deshalb trotz des Wahlsiegs der Opposition noch nicht endgültig geklärt.

4. Was beschäftigt die schwedische Bevölkerung?

Die Wahl zeigt, dass die schwedische Bevölkerung politisch nicht einfach entlang der klassischen Links-Rechts-Linie gespalten ist.

Nach Untersuchungen zur Wähleragenda (SVT/Verian, Stand Wahlkampfendphase) waren insbesondere folgende Themen wichtig:

- Gesundheitsversorgung (mit deutlichem Abstand das wichtigste Thema)
- Schule und Bildung
- Wirtschaft und Lebenshaltungskosten
- Altenpflege
- Kriminalität und öffentliche Sicherheit
- Migration und Integration
- Klima und Energie

Eine Demoskop-Auswertung zeigt, dass Recht und Ordnung während der gesamten vergangenen Legislaturperiode zu den wichtigsten Themen gehörten, gefolgt von Gesundheitsversorgung und Wirtschaft. In den Wochen vor der Wahl rückte laut SVT/Verian die Gesundheitsversorgung an die Spitze, während Recht und Ordnung gegenüber 2022 an Gewicht verlor.

Die EU selbst stellte kein dominierendes Wahlkampfthema dar. EU-Fragen spielen für die Schweden eher über konkrete Politikfelder eine Rolle, insbesondere Migration, Klima, Energie, Wettbewerbsfähigkeit und Sicherheit.

5. Verhältnis zur EU und internationale Politik

Nach einer Volksabstimmung im November 1994 (52,3 % dafür) trat Schweden der EU bei. Es ist seit dem 1. Januar 1995 Mitglied der EU und seit 2024 NATO-Mitglied.

Nicht eingeführt wurde jedoch der Euro; die offizielle Währung bleibt die Schwedische Krone (SEK).

Das Pro-Kopf-BIP Schwedens liegt deutlich über dem EU-Durchschnitt. Das Land gehört zu den Nettozahlern im EU-Haushalt.

Schweden beteiligt sich aktiv an der Politik der EU, hat aber wie andere skandinavische Länder eine eher pragmatisch-kritische Haltung zu einer zu starken zentralen EU-Integration.

Quelle: https://european-union.europa.eu/principles-countries-history/eu-countries/sweden_de

Die schwedische Politik hat sich in den vergangenen Jahren insbesondere bei Sicherheit, Migration und Verteidigung verändert. Die NATO-Mitgliedschaft und der russische Angriff auf die Ukraine haben die sicherheitspolitische Orientierung Schwedens verstärkt.

Auch eine mögliche neue sozialdemokratisch geführte Regierung dürfte deshalb keine grundlegende Abkehr von der EU- und NATO-Orientierung bedeuten. Reuters berichtet, dass auch die Opposition eine pro-westliche und pro-ukrainische Linie beibehalten dürfte.

Quelle: <https://www.reuters.com/world/europe/swedish-centre-left-opposition-pole-position-take-power-after-tight-election-2026-09-14/>

6. Gesamtbild

Bereich	Einschätzung
Wirtschaft	● solide Erholung erwartet
BIP-Wachstum	● 1,8 % 2026 / 2,2 % 2027 (EU: 1,1 % / 1,4 %)
Inflation	● relativ niedrig (1,5 % 2026; EU: 3,1 %)
Arbeitsmarkt	● Verbesserung, aber Arbeitslosigkeit deutlich über EU-Durchschnitt (8,5 % gegenüber 6,0 % im Jahr 2026)
Staatsfinanzen	● niedrige Verschuldung, aber steigendes Defizit
Politische Stabilität	● Wahl sehr knapp, Regierungsbildung schwierig
EU-Orientierung	● eindeutig verankert
NATO/Sicherheit	● starke Westorientierung
Migration	● politisch stark umkämpft
Kriminalität	● weiterhin wichtiges innenpolitisches Thema, im Wahlkampf jedoch hinter Gesundheitsversorgung und Schule
Gesellschaftliche Stimmung	● stark fragmentierte Parteienlandschaft

Fazit

Schweden steht wirtschaftlich vergleichsweise solide da, politisch befindet sich das Land jedoch in einer Phase des Umbruchs. Die Wahl 2026 hat das bisherige konservative Regierungsmodell beendet, aber keinen eindeutigen politischen Richtungswechsel mit großer Mehrheit hervorgebracht. Die Sozialdemokraten sind zwar wieder stärkste Kraft und das oppositionelle Lager verfügt über 176 von 349 Sitzen, doch die Unterschiede zwischen den vier Parteien machen die Regierungsbildung schwierig.

Innenpolitische Themen wie Gesundheitsversorgung, Kriminalität, Migration und Lebenshaltungskosten bestimmen die politischen Debatten. Europäische Fragen spielen eine wichtige Rolle, werden von der Bevölkerung aber häufig nur anhand konkreter Themen wie Sicherheit, Wirtschaft, Energie und Klima wahrgenommen.

Quellen: Schwedische Wahlbehörde (Valmyndigheten), Sveriges Riksdag, Statistics Sweden (SCB), Europäische Kommission, Eurostat, Europäische Zentralbank, Statistisches Bundesamt (Destatis), Regierung Schwedens, Sveriges Radio, SVT, Reuters, Associated Press sowie University of Gothenburg.

Dieser Bericht wurde mit Hilfe einer KI erstellt. Die Angaben wurden anhand der zur Verfügung stehenden Quellen mit „Menschlicher Intelligenz“ überprüft.